

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

4.5.1830 (Nr. 123)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 123.

Dienstag, den 4. Mai

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Dem Markgrafen von Baden-Durlach, Friedrich VI., gebar seine Gemahlin Katharina Magdalena, eine geborne Prinzessin von Zweibrücken, am 4. Mai 1646 eine Prinzessin, die den Namen Eleonora Katharina erhielt, die aber ihren Aeltern schon nach wenigen Monaten durch den Tod wieder entrisen wurde.

### Baden.

Karlsruhe, den 2. Mai. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar haben unserm gnädigsten Großherzog Höchstihren Hausorden vom weißen Falken übersendet.

### Baiern.

Die in Augsburg zur Untersuchung der Krankheit beim 4ten Chevaulegers-Regiment aufgestellte gemischte Kommission hat erklärt, daß die Krankheit (gastrisches Entzündungsfieber) durchaus keinen ansteckenden Charakter an sich trage. Von den 130 Erkrankten sind bereits 68 als genesen entlassen; gestorben sind an der herrschenden Krankheit 10 Mann.

### Sachsen-Weimar.

Weimar, den 27. April. Se. Königl. Hoh. der Großherzog haben dem Großherzoge Ludwig II. von Hessen und bei Rhein Kön. Hoh., bei Höchstihren Resignationsantritte, durch den am 10. d. M. nach Darmst. eigens abgeordneten General-Adjutanten und Obristlieutenant von Beulwitz die Insignien Höchstihres Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken überreichen lassen. — Sodann haben Allerhöchstdieselben den Großherzog Paul Friedrich August von Oldenburg Kön. Hoheit, bei Höchstihren Anwesenheit allhier, Höchstselbst unter die Großkreuze Höchstihres Hausordens aufgenommen.

— Se. k. k. Majestät der Kaiser von Oestreich haben Höchstihren wirklichen Kammerer, Hrn. Grafen Franz von Colloredo-Wallersee, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am großherzogl. Hofe zu ernennen, und Se. Kön. Hoh. der Großherzog haben dessen Beglaubigungs-Schreiben in einer besondern Audienz am 22. d. M. entgegen zu nehmen geruhet.

### Dänemark.

Kopenhagen, den 24. April. Der hochverdiente Etatsrath, Ritter Knud Lyhne Rahbek, Professor der Rechtswissenschaft bei der hiesigen Universität und Theaterdirektor, ist am 22. d., gegen 70 Jahre alt, verstorben. Er war einer der fleißigsten und geachtetsten Schriftsteller unsers Landes.

— Im J. 1829 wurden im Königreiche Dänemark,

mit Ausnahme der Insel Samsø, kopulirt 10,073 Paare; geboren 37,808 Kinder, worunter 3165 uneheliche und 1519 todtgeborene; gestorben sind, mit Einschluß der todtgeborenen, 37,107 Individuen. In Kopenhagen sind 431, im Stifte Seeland 1844 und im Stifte Laaland und Falster 1122 mehr gestorben als geboren. Im letzt erwähnten Stifte ist die Sterblichkeit sehr groß gewesen, indem 1946 Kinder geboren wurden, und 3068 Menschen gestorben sind, so daß sich ein Verhältniß von 57 pCt. Verlust ergibt. Ueberhaupt hat, besonders auf den Inseln, eine ungewöhnliche Sterblichkeit geherrscht.

### Frankreich.

Pariser Börse vom 30. April.

5prozent. Renten: 105 Fr. 60, 75 Cent. — 4prozent. Renten: 101 Fr. 30 Cent. — 3prozent. Renten: 83 Fr. 50 Cent.

— Der H. Admiral Duperré hat Se. Erz. den Hrn. Kriegsminister wissen lassen, daß die nach Algier bestimmte Flotte im Stande seyn würde, zwischen dem 6. und 8. Mai abzusegeln.

— Der Admiral Duperré, der die Expeditions-Flotte befehligt, ist ein Mann von etwa 55 Jahren, groß und stark, von ziemlich gewöhnlichem Aussehen, der etwas gebückt geht, und in der rechten Backe einen Schuß hat. Sein entschiedener Charakter spricht sich in allem aus, was er thut. Er hat das Aeuffere eines rauhen Seemanns, soll jedoch dabei sehr schlau seyn. Uebrigens konnte man für die Expedition keinen bessern Befehlshaber wählen: die Flotte wird sich unter seinem Oberbefehl sehr gut befinden. Der Kapitän Huaon, der sich bei Navarin so ausgezeichnet hat, ist ein sehr unterrichteter und dabei sehr feiner Mann, dessen Benehmen im Aeuffern gegen das des Admirals sehr absteicht.

— Die Gazette de France vom 2. Mai sagt: „Noch gestern wagte es ein Journal, die Auflösung der Kammer in Zweifel zu ziehen. Wir wissen nicht genau, welchen Tag die Wahlkollegien zusammenberufen werden, bestehen aber auf der Behauptung, daß sämtliche Wahlen in der ersten Hälfte des Juli vor sich gehen werden.“

— Die Gazette de France vom 2. Mai zählt unter die Erfindungen des Tages folgende Nachricht

1) Der Nouvelle France: Am 1. Mai, um 3 Uhr, ist zu Paris ein Courier aus London angekommen, der

die Nachricht von dem Tode Georg IV. überbracht hat. — H. von Polignac wurde sogleich in das Schloß berufen.

2) Des Journal du Commerce und des Messager des Chambres: „Man versichert uns: H. von Bourmont habe auf seinem Wege nach Toulon Depeschen erhalten, welche ihm den Abschluß einer Offensiv- und Defensiv-Allianz zwischen allen Barbaren-Nächten — Marocco, Algier, Tunis und Tripoli, melden. H. von Bourmont begehrt folglich eine Verstärkung von 20,000 Mann.

Ly o n, den 26. April. Der junge Lord Germain reist wirklich auf dem Kontinent, zur Vollendung seiner Erziehung, begleitet von einem Gouverneur. Es sey nun, daß es mit zum Plane seines Mentors gehört, ihn den Luxus verachten zu lehren, oder daß er von selber Geschmach an sonderbaren Zeitvertreiben hat, kurzum: diesen Morgen, ein paar Augenblicke vor dem Einsteigen in die Kutsche, hatte Lord Germain es spaßhaft gefunden, eine sehr schöne Wanduhr, welche das Zimner, wo er geschlafen hatte, schmückte, zu zerbrechen, und unter lautem Gelächter die Trümmer davon zu zertreten. Man hatte nicht gleich die Ursache der lärmenden Lustigkeit Mylords wahrgenommen, und schon in seine Kutsche gestiegen, entfernte er sich so schnell, als nur die Postpferde laufen mochten, als ein Kellner des Gasthofes, der indess in das Zimmer Mylords gegangen war, und das Parquet mit den Wahrzeichen brittischer Originalität bedeckt sah, blitzschnell die Stiege hinab und dem Engländer nachsprang, indem er aus allen Kräften rief: Arrêtez! Auf diese Geschrei läßt ein Polizei-Agent, den der Zufall zum Zeugen dieser Szene machte, die Kutsche wirklich anhalten. Der Kellner kommt an, erklärt, was vorgefallen, und fordert die Bezahlung der Wanduhr; der Gouverneur steigt aus, kehrt in den Gasthof zurück, bezahlt ohne Schwierigkeit, und kommt nach einigen Minuten ruhig zurück, um seinen Platz neben seinem Begleiter einzunehmen, welcher seine Rückkehr unrührbar und gravitätisch erwartet hatte.

(Messager des Chambres.)

— In der preussischen Staatszeitung liest man folgenden Artikel aus Paris:

„Mehrere Deputirte des rechten Zentrums bedauern es, daß die Kammern prorogirt worden sind; sie hätten es lieber gesehen, daß der König die Adresse offen gemißbilligt, nichts desto weniger aber der Session ihren Lauf gelassen hätte, um das Ministerium in den Stand zu setzen, nützliche Gesetzesentwürfe vorzulegen. Hätte die Kammer nun (so urtheilen sie) diese Entwürfe verworfen, wie solches aus Haß gegen die Minister mehr als wahrscheinlich gewesen, so würden dem Lande über die wahren Absichten der Opposition die Augen aufgegangen seyn. Ganz anderer Ansicht ist die gemäßigte liberale Partei, von der jene vielbesprochene Adresse eigentlich ausgegangen ist; denn daß diese nicht das Werk der äussersten linken Seite sey, darüber ist man hier ziemlich einverstanden. H. Gautier, der Verfasser derselben, gilt vielmehr für

einen sehr gemäßigten Mann; bloß die Ueberzeugung, daß die Ultra-Liberalen gesonnen seyen, sich allen Vorschlägen der Regierung ohne Ausnahme zu widersetzen und das Budget zu verwerfen, soll ihn und seine Kollegen bewogen haben, dem Monarchen ihre Besorgnisse ohne Rückhalt mitzutheilen. Und daß diese Besorgnisse nicht ungegründet waren, die Kammer sich vielmehr in einem hohen Zustande der Aufregung befand, gibt die gemäßigte Partei selbst zu. So soll z. B. noch unlängst H. Humann, der durchaus zu dieser Partei gehört, in einer Gesellschaft geäußert haben, er halte die Auflösung unter den gegenwärtigen Umständen für ein wahres Glück, da bei dem jezigen Zustande der Majorität ohne Zweifel die aufrührerischsten Petitionen bei der Kammer eingebracht, und von dieser gewiß auch berücksichtigt worden wären. Wie die Sachen jezt liegen, kann man übrigens nicht läugnen, daß die Meinungs-Nüancen der Royalisten selbst, die den nämlichen Zweck auf verschiedenen Wegen verfolgen, dem Gange der Regierung wesentlich schaden. Was die Expedition nach Algier betrifft, so weichen, wie in allen politischen Angelegenheiten, auch hier die Ansichten der Liberalen von denen der Royalisten ab. Jene sehen darin nur ein Mittel, dem Grafen Bourmont den Marschallstab zuzuwenden, denn meinen sie, wenn Frankreich auch siegreich aus dem Kampfe hervorgieng, so würden die Engländer doch nie zugeben, daß es einen reellen Nutzen aus der Vernichtung der Barbaren-Staaten ziehe; überdies habe ja auch das Londoner Kabinet es sich bereits ausbedungen, daß die Franzosen nach einem vierwöchentlichen Besitze von Algier diesen Platz wieder räumen sollten, und Frankreich habe sich hierzu verstanden. Die royalistische Partei dagegen erblickt in der Expedition nichts, als was Jedermann darin erblicken sollte: die Abstellung der Seeräuberei im mitteländischen Meere, Sicherheit und eine größere Ausdehnung für den europäischen Handel, die Bestrafung einer der Nationallehre zugefügten Beleidigung, und eine willkommenige Gelegenheit, Frankreichs Seemacht wieder zu ihrem früheren Glanze zu verhelfen. Aus diesen Gründen betrachtet jene Partei auch die Expedition nicht bloß als ein notwendiges Mittel zur Aufrechthaltung der Würde des Landes, sondern zugleich als eine Maßregel, deren glücklicher Erfolg Frankreich den Dank und die Achtung aller europäischen Staaten erwerben muß.“

Großbritannien.

Windsor-Castle, den 28. April,  
11 Uhr Vormittags.

Der König hat weniger gelitten, die Beschwerden im Athemholen sind weniger häufig seit unserm gestrigen Bulletin, und Se. Maj. hat eine gute Nacht gehabt.

Unterz. Henry Halford.  
Mat. J. Tierney.

— Der sogenannte Verein der Freunde Irlands, der sich zu Dublin gebildet hatte, ist durch eine Proklamation des Vizekönigs, datirt vom 26. April,

unterdrückt worden. Diese Maßregel wird von allen Freunden der Ordnung, sowohl Katholiken, als Protestanten, gebilligt.

— Mehrere Inhaber griechischer Obligationen erheben ein heftiges Geschrei in Londoner Blättern wegen ihrer bisherigen Nichtbezahlung, um darzuthun, daß Prinz Leopold zur Abtragung der griechischen Schuld verpflichtet sey, und die Alliierten dieselbe garantiren müßten. In einem umständlichen und lichtvollen Artikel setzen die Times den Werth dieser Ansprüche auseinander. Sie zeigen; daß die Kontrahenten ihre Anleihe vor dem Vertrage vom 6. Juli, und ehe derselbe sich noch erwarten ließ, abgeschlossen, folglich nicht berechtigt wären, die daraus entspringenden Vortheile sich zu Nutzen zu machen. Sie theilen ferner einen Bericht aus der griechischen Regierungszeitung mit, wonach von 2 Mill. Pf. Sterl., dem Betrage der zweiten Anleihe, nur 246,114 Pf. Sterl. baar nach Griechenland gekommen waren; die übrigen Summen wurden größtentheils auf unverantwortliche Weise verschleudert. 3. B. 160,000 Pf. Sterl. für Dampfboote, die niemals abgesehelt sind, und 156,000 Pf. Sterl. für den Bau von 2 Fregatten in Amerika, von denen die eine unvollendet verkauft wurde, um die andre auszurüsten; 64,000 Pf. Sterl. als Provision für die Kontrahenten! „So — sagt jenes Blatt — wurden die Griechen in dem eignen Hause ihrer heuchlerischen Freunde beraubt. So sind die Gesetze der Hospitalität von den Arabern der Stocbörse verletzt worden, die von den Arabern der Wüste geachtet werden!“

— Das Morning-Chronicle macht folgende Betrachtung:

„Es ist eine auffallende Thatsache, daß nun in allen Republiken Amerika's die ersten Staatsämter mit Militärs besetzt sind. Seit dem Jahre 1829 hat, wie man aus folgender Liste ersieht, ungefähr die Hälfte derselben, sey es durch Ablauf der Regierungszeit oder durch kleine Revolutionen, ihre Chefs gewechselt. Der Grundsatz „Cedant arma togae“ hat sich völlig umgekehrt, und in allen steht ein Kriegsmann am Ruder.“

1. Jan. 1829.

1830.

Bereinigte Staaten	John J. Adams.	Gen. Jackson.
Mexiko	Gen. Guerrero.	„ Bustamante.
Guatemala	„ Arce.	„ Morazan.
Columbia	„ Bolivar.	„ Bolivar.
Venezuela getrennt von Columbia		„ Paez (prov.)
Peru	Gen. La Mar.	„ Samarra.
Chili	„ Pinto.	„ Pinto.
Bolivia (nach General Sucre's Zwischen-Regierung)		Gen. Santa-Cruz.
Buenos-Ayres	Gen. Lavalle.	„ Rosas.
Montevideo	„ Rone.	„ Andrea.
Papiti	„ Boyer.	„ Boyer.

— Eine, jedoch noch der Bestätigung bedürftige Nachricht aus Columbia meldet, die beiden gegen Venezuela bestimmten columbischen Regimente hätten sich empört.

#### De s t r e i c h.

Der östreichische Beobachter enthält folgenden Artikel: „Wien, den 27. April. Das Journal des Debats enthält in dem Blatte vom 18. April einen langen, gegen den östreichischen Hof und gegen dessen Repräsentanten im Auslande gerichteten Artikel, der durch leidenschaftliche Ausfälle und hämische Erdichtungen zu den seltensten in der Art gehört. So ungern wir Kenntniß von bloßen Ausgeburten eines rastlos bewegten Parteigeistes nehmen, so können wir uns dennoch nicht entbrechen, dieses Artikels mit einigen Worten zu erwähnen.“

„In Beziehung auf dessen Tendenz im Ganzen genügt es, den wahren Grund des stets regen Hasses zu bezeichnen, der die Partei, deren Organ das Journal des Debats ist, gegen die östreichische Regierung befeelt. Dieser Partei ist politische Ruhe ein Gräuel; sie wünscht vor Allem Zwist unter den Mächten. Die ungetrübte besonnene und feste Haltung des östreichischen Kabinetts durchkreuzt fortan deren meist auf persönliche Absichten gebaute, schwindelnde Pläne. Im Gefühle ihrer Ohnmacht will sie wenigstens aufreizen. Das Unternehmen kann und wird nicht gelingen.“

„Für die sämmtlichen, in dem erwähnten Artikel enthaltenen speziellen Behauptungen, gibt es nur Eine Erwiderung: Sie sind alle ohne Ausnahme entweder Ausgeburten einer krankhaften Einbildungskraft, oder geistliche, durch offenkundige Thatsachen widerlegte Erdichtungen.“

Wien, den 28. April. Metalliques 102½; 4proz. Metalliques 97⅞; Bankaktien 1352.

#### P o r t u g a l.

Lissabon, den 14. April. (Privat-Korrespondenz.) Der General Don Alvaro da Costa, der neulich von Sr. M. zum Gouverneur von Madera ernannt wurde, hat sich am 11. eingeschifft, um sich auf seinen Posten zu begeben. H. da Costa nimmt 2 Bataillone Jäger mit, welche die Garnisonen von Madera und San Miguel verstärken sollen. Die Transportschiffe, von 2 Kriegsschiffen eskortirt, gehen wirklich unter Segel. Sr. M. Don Miguel ist anwesend bei der Abfahrt.

#### P o l e n.

Warschau, den 25. April. Sr. königl. Hoh. der Prinz Albrecht von Preussen, nebst dem General Müffling, werden in diesen Tagen hier erwartet.

#### P r e u s s e n.

Berlin, den 29. April. Der kön. wirkliche Geh. Rath und Oberpräsident von Preussen, Hr. v. Schön, hat eine summarische Uebersicht der Resultate des Wirkens des Schiedsmanns-Instituts in den Provinzen Ost- und Westpreussen zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Von 11,334 in dem Jahre 1829 angemeldeten Sachen sind 8764 wirklich verglichen und nur in 1,215 konnte ein Vergleich nicht zu Stande gebracht werden. Es ist nun zwar ausser Zweifel, daß wohl nicht alle bei den

Schiedsmännern angebrachten Sachen, falls das Institut derselben nicht existirt hätte, Gegenstand eines Rechtsstreits geworden wären, vielmehr in vielen Fällen die Parteien sich auch wohl ohne Prozeß verglichen oder die Sache auf sich hätten beruhen lassen, dennoch aber ist durch das Institut der Schiedsmänner zur Vermeidung von Prozessen viel beigetragen.

#### Schweiz.

Zu Luzern ist am 26. April der Regierungsrath und Doktor der Arzneikunde, Leodegar d'Drelli Corragioni (geb. 1758), verstorben. Im J. 1824 in den kleinen Rath gewählt, sah er sich bald nachher in den grausamen und schmählischen Kellerschen Prozeß verwickelt, und eines zehn Jahre früher angeblich an dem verewigten Schultheiß Keller verübten Mordes angeklagt. Ein einsichtiger Untersuchungsrichter und die Oeffentlichkeit (diese Fierde und Wohlthat der gegenwärtigen Zeit) haben die Unschuld des Beklagten und die Verkehrtheit der Anklage an's Licht gebracht.

Der Hofrath und Salinendirektor von Ludwigsbühl bei Wimpfen am Neckar, H. Glent, hatte im Januar 1821, zum Behuf der Auffuchung von Salzquellen und Salzlagern auf dem Gebiete des Kantons Zürich, von der Regierung eine Konzession erhalten (gleichzeitig erhielt er auch ähnliche von den Regierungen verschiedener anderer Schweizerkantone), von welcher für Bohrversuche verschiedentlich, doch ohne den gehofften Erfolg, Gebrauch von ihm gemacht ward. Am linken Rheinufer zu Eglisau wurden die Bohrarbeiten auf 719 Fuß Tiefe und später ebendasselbst auf dem rechten Rheinufer zur Tiefe von 782 Fuß, bei Niederwenigen am Leberberg dann auf 486 Fuß vorgenommen, seit etlichen Jahren aber blieben dieselben völlig eingestellt. Inzwischen hat H. Glent bekanntlich in Sachsen neuerlich sehr gelungene Versuche für Entdeckung reicher Salzlager gemacht; er wünscht jetzt seine frühern Versuche in der Schweiz auch wieder aufzunehmen, und da die Zürcherische auf 8 Jahre ertheilte Konzession ausgelaufen ist, so hat er um Erneuerung derselben auf einige Jahre nachgesucht; die Regierung hat sich dazu geneigt erklärt, und es dürfte unter einigen Modifikationen die frühere Ueberkunft vermuthlich für einen ferneren Zeitpunkt bestätigt oder neu geschlossen werden.

#### Spanien.

Madrid, den 20. April. Sr. M. der König hatte gestern wieder einen Anfall von Sichts, und zwar an der rechten Hand.

Die heutige Zeitung enthält eine Reihe von Glückwünschungsschreiben, welche verschiedene Städte wegen Aufhebung der salischen Erbfolge, Ordnung an Sr. M. den König erlassen haben.

Der vormalige Vizekönig von Peru, Generallieutenant Don Joaquin de la Pezuela, hat den Titel eines Markis de Viluma erhalten, wegen der Siege, welche die spanischen Armeen bei Biscapugio, Alohuma und Bi-

luma unter seinem Kommando über die Insurgenten davongetragen haben.

#### Amerika.

##### (Brasilien.)

Rio-Janeiro-Zeitungen vom 12. Febr. enthalten die Beschreibung eines von dem Hofstaate der Kaiserin in der Halle der Senatoren gegebenen glänzenden Balls, welchem die kaiserliche Familie beivohnte. Die politischen Nachrichten sind von keiner Bedeutung.

Am 28. Febr. ist der Gouverneur der Provinz Bahia, Gordilho, Vicomte von Camamu, ein geborner Portugiese, durch einen Pistolenschuß um 8 Uhr Abends getödtet worden. Die Ruhe wurde indessen nicht gestört. Seine Verwaltung war den Einwohner schon lange verhasst gewesen, und trotz ihrer wiederholten Vorstellungen hatte man ihn im Amte gelassen.

Frankfurt am Main, den 1. Mai.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Cott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 86 $\frac{3}{4}$

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

3. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,7 L.	9,8 G.	58 G.	W.
M. 2	27 Z. 11,7 L.	14,5 G.	52 G.	W.
M. 7 $\frac{3}{4}$	27 Z. 11,7 L.	12,0 G.	51 G.	W.

Veränderlich — wenig heiter.

Psychrometrische Differenzen: 2.1 Gr. - 4.3 Gr. - 4.8 Gr.

#### Abbildungen

der

Großherzogl. Badischen

#### Regenten-Familie.

Als Nachtrag meiner frühern Ankündigungen habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich im Besitz der Originalplatten von Winterhalder bin, auf welche ich unter folgenden Bedingungen Aufträge annehme:

auf die Abbildungen Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs Leopold und der Frau Großherzogin Sophie zusammen à 4 fl.;

auf die Abbildungen Ihrer Hoheiten der Herren Markgrafen Wilhelm u. Maximilian von Baden pr. Blatt à 2 fl.

Die früher von mir angezeigten und mit Beifall aufgenommenen Abbildungen Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Frau Großherzogin, welche nach

vorstehenden Originalien getreu copirt sind, zusammen à 2 fl. 42 fr.

Die Abbildungen Sr. Durchlaucht des Fürsten von Fürstenberg und Ihrer Hoheit der Fürstin von Fürstenberg, ebenfalls zusammen à 2 fl. 42 fr.

Wer fünf Exemplare auf einmal nimmt, erhält das sechste gratis.

Karlsruhe, den 1. Mai 1830.

J. Welten, Kunsthändler.

### Interessante Anzeige für Pianofortespieler. Mozarts Opern für das Piano- forte

ohne Text in einem Bande.

Sehr wohlfeile und schöne Ausgabe auf Weinpapier.

Als Maßstab des Preises mag dienen, daß die ganze Oper Titus, welche die erste Lieferung bildet, 1 fl. 21 fr. kostet! Proben hiervon, nebst Subscriptionlisten zur Unterzeichnung, sind zu finden in den

Groß'schen Buchhandl.  
in Karlsruhe, Heidelberg und  
Freiburg.

### Gasthof und Bäderempfehlung.

Ich gebe mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher in Pacht gehabte Bad- und Gasthaus zum Badischen Hof dahier nunmehr käuflich an mich gebracht habe. Die angenehme Lage meines Hauses, umgeben mit einem großen Garten, von wo man die schönste Aussicht auf die in der Nähe gelegene Promenade genießt, bietet den meinen Gasthof besuchenden Personen einen angenehmen Aufenthalt dar. Durch bequeme neue innere Einrichtungen, und durch neue Möblirung der Zimmer und Bäder habe ich gewiß den Bedürfnissen der mich besuchenden hohen Herrschaften und verehrlichen Fremden zu entsprechen gesucht, und werde durch aufmerksame reelle und billige Bedienung das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten mir besonders angelegen seyn lassen.

Baden, bei Kastatt, den 1. Mai 1830.

Joseph Schmidt,  
Eigentümer des Badischen Hofe.

Karlsruhe. [Anzeige.] Saischüger Bitterwasser und Pirmonter Mineralwasser, von frischer Füllung, ist angekommen bei

Gustav Schmieder.

Mühlburg. [Anzeige und Empfehlung.]

Joseph Hodaph von Achern,

Klavierbestandtheile-Verfertiger, empfiehlt sich mit allen Gattungen Klavier-Bestandtheilen in Messing, Stahl und Eisen, wie auch in Holz, und sind solche um die billigsten Preise bei ihm zu haben.

Mühlburg. [Keller zu verkaufen] Eine noch ganz gute brauchbare Obstkeller, nebst Stein und Mähtrog, ist bei Kaffeeirth Frey in Mühlburg um billigen Preis zu verkaufen.

Freiburg. [Warnung.] Nepomuk Glücker von Rottweil, welcher früher in meinen Diensten war, ist schon länger entlassen, und ich ersuche alle meine Correspondenten, demselben auf meine Rechnung weder Credit, noch Geld zu geben, da ich durchaus mit demselben in keiner Berührung mehr stehe, für nichts haste, und alle an ihn gemachte Zahlungen als ungeschehen erkläre.

Freiburg, den 26. April 1830.

Herder'sche  
Kunst- und Buchhandlung.

Karlsruhe. [Logis.] In der Lammstraße Nr. 4 ist die zweite Etage des Vorderhauses, bestehend: in 6 tapezirten Zimmern, wovon 4 auf die Straße und 2 hintenhinans, Speicher, Keller, Holzremise, Theil am Waschhaus, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, ganz oder Theilweise, bis den 23. Juli zu vermieten, Näheres erfährt man beim Hauseigenthümer

J. Nathan Levis,  
Lange-Straße Nr. 149.

Karlsruhe. [Logis.] In der Schloßstraße Nr. 3 ist der untere Stock, bestehend in 3 Piegen nebst allen Bequemlichkeiten, für ledige Herrn, auf den 23. Juli zu verlehnen.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Ein Kapital von ca. 3000 fl. wird, gegen gute Versicherung, zu leihen gesucht. Näheres bei'm Zeitungs-Komtoir.

Eberbach. [Fahndung.] Der untenbeschriebene wegen Wilderei und Verwundung eines Jägerpurschen dahier in Verhaft gewesene Adam Böcker ist in der verfloffenen Nacht nach Erbrechung seines Gefängnisses entwichen; wovon wir sämtliche Polizeibehörden mit dem dienstfreundschastlichen Ersuchen benachrichtigen, auf denselben fahnden, und ihn im Verretungsfalle wohl verwahrt an uns abliefern lassen zu wollen.

Eberbach, den 27. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dr. Fauth.

Vdt. Filzinger.

### Signalement.

Adam Böcker, verheiratheter Steinhauer von der Korbschütte bei Rothenberg, Großh. Hess. Landgerichts Freyenstein, ist ungefähr 45 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarze braune Haare, schwarze Augen, ovales Gesicht, bleiche Gesichtsfarbe und einen starken untersezten Körperbau.

Er trug bei seiner Entweichung einen blau und weißgestreiften leinenen Wammes, eben solche Hosen, welche vom Schenkel bis zur Kniekehle aufgeschnitten sind, ein schwarzes Halstuch und Stiefel.

Kastatt. [Gestohlenes.] Oestern, am Jahrmartstage, wurde Mittags zwischen 12 und 1 Uhr eine der hiesigen Oberamtskanzleien, wahrscheinlich mit einem Dietrich, geöffnet, und sodin mittelst gewaltsamer Erbrechung des über einer geschlossenen Schublade befindlichen Tischblatts an Vaarschaft die Summe von 179 fl. 56 fr. gestohlen.

Hievon befanden sich 94 fl. 28 fr. in einem alten blau und roth gewürfelten, unten etwas zerrissenen — und 75 fl. 44 fr. in einem schmalen, ziemlich langen, verkerten Säcklein; besonders in einem Papier befanden sich 4 fl. 1 fr., und dieses Pa-

pie war mit den Zahlen dieses Betrags und mit dem Beisatz ad 43 Nr. 1, und unten daran mit dem Namen Julian Fütterer überschrieben; — in einem andern Papier 2 fl.; auch dieses Papier war mit der Zahl des Betrags, und wahrscheinlich noch mit dem Beisatz Au überschrieben; — in einem andern Papier, ebenfalls mit der Ueberschrift des Betrags, 35 fl., — und endlich in einem Papiere ohne Ueberschrift 3 fl. 7 fr.

Unter den letzterwähnten 3 fl. 7 fr. war ein Badisches Einhundert Kreuzerstück; die übrigen Sorten des gestohlenen Geldes aber bestanden theils in Kronenthalern, theils in größerer und kleinerer Münze, und als einige besondere Bezeichnung kann nur angegeben werden, daß in dem wertlosen Säcklein auch 10 Fünfrankensstücke, viele sogenannte Käpferlein oder vierte's Kronenthaler, und ein halber Konventionsthaler gelegen seyen.

Es wird dieses zum Behuf der Fahndung mit dem Beisatz bekannt gemacht: daß demjenigen, der den dem Gerichte noch unbekanntem Thäter anzeigt, oder zur Verfolgung oder Haftverurteilung desselben Mittheilung anher machen wird, eine angemessene Belohnung werde zugetheilt werden.

Uebrigens wird bei diesem Anlasse weiter bekannt gemacht, daß der Thäter des im Mai v. J. ebenfalls in der Amtsanzlei geschehenen Einbruchs in der Person des wegen anderer Verbrechen beim Großherzogl. Bezirksamt Schwyzingen sich in Untersuchung und Verhaft befindenden Jakob Neubert von Eschelbach entdeckt worden seye.

Rastatt, den 27. April 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

Bühl. [Aufgefundener Leichnam.] Am 25. d. M. wurde ein vom Rhein an das Ufer bei Ulm ausgeworfener, bereits stark in Fäulniß übergegangener männlicher Leichnam aufgefunden.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, fügen wir die Beschreibung der Leiche hier bei:

Beschreibung des Leichnams.

Derselbe war etwa 30 Jahre alt, 4 1/2 Schuh groß, von mittelmäßigem Körperbau, und hatte braune Haare.

Seine Kleidungsstücke bestanden in

- 1) einem schwarzeidenen Halstuch;
- 2) einer blauen baumwollenen kurzen Jacke, in deren Tasche sich ein Schlüssel zu einem Anhängeschloß, nebst einem kleinen hölzernen Schäßelchen, worauf die Buchstaben L K eingeschnitten, befand;
- 3) einer alten gestreiften Weste, deren ursprüngliche Farben unkenntlich;
- 4) einem Paar alten leinenen, und unter diesen, einem Paar alten schwarzstüchenen Hosen, befestigt durch lederne mit leinenen Bändern überzogene Hosenträger;
- 5) einem groben hänfenen Hemde, am Kragen mit einer Haft versehen;
- 6) einem Paar leinenen Strümpfen.

Bühl, den 26. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bach.

Karlsruhe. [Fahrniß-Versteigerung.] Montag, den 10. Mai, von Vormittags 10 Uhr an, werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Freiherrn Franz von Schilling

Kleidungsstücke, eine Uhr, Bücher, Bettung und Geräthschaften, im Gasthaus zum König von Preussen, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 30. April 1830.

Großherzogliches Stadtschreibereiamt.  
Kerler.

Ettlingen. [Haus-Versteigerung.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine massive steinerne Behausung auf

dem Marktplatz, in der besten Lage der Stadt gelegen, bestehend im untern Stock in 2 großen Zimmern und 1 Küche; im zweiten Stock 3 Zimmer und 1 Küche; unter dem Haus befindet sich ein gewölbter Keller, weiter Stallung für 12 Stück Vieh, unter annehmbaren Bedingungen,

bis den 24. Mai d. J.,

öffentlich versteigern zu lassen; wozu er die Liebhaber mit dem Bemerkten hiermit höflich einladet, daß das Kaufobjekt täglich eingesehen werden kann.

Ettlingen, den 29. April 1830.

Martin Diebold,  
Väckermeister.

Karlsruhe. [Buchen Scheiterholz-Versteigerung.] In Folge hoher Genehmigung werden in den Ettlinger Stadtwaldungen, dem s. g. Spießberg,

130 Klafter buchen Scheiterholz

als Montag, den 10. Mai, öffentlich versteigert. Die Liebhaber wollen sich gedachten Tag, früh 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Ettlingen einfinden, von wo aus sie in den Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 1. Mai 1830.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.  
v. Holzling.

Rastatt. [Tannen Sägklöße- und Brandholz-Versteigerung.] Mittwoch, den 12. d. M., Vormittags halb 9 Uhr, werden im herrschaftlichen Frauenwald, Revier Winded,

147 Stück tannene Sägklöße,

39 1/2 Klafter do. Scheiterholz,

14 " do. Prügelholz,

in Loosen eingetheilt, öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist zur oben bestimmten Zeit im Försterhaus auf der Winded, wo die Liebhaber sich einfinden können.

Rastatt, den 2. Mai 1830.

Großherzogliches Oberforstamt.  
v. Degenfeld.

Berlachsheim. [Realitäten-Verpachtung.]

Montag, den 24. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen die nachbenannten, der Gemeinde Königshofen (an der Tauber) zugehörigen Realitäten, auf 4 bis 6 Jahre, je nachdem sich Liebhaber einfinden werden, zusammen verpachtet werden, als:

- 1) Ein zweistöckiges Mühlgebäude, mit Schauer, Stallung, Hofplatz und Garten dabei. In ersterem befinden sich zwei Fruchtmahlgänge, ein Gerbgang, dann ein Gypsmahlgang, nebst der nöthigen Wohnung. Alles dieses bisher unter dem Namen der Stadtmühle bekannt.
- 2) Der ganze Gypsbruch, nämlich sowohl der Theil, den die Gemeinde bisher schon hatte, als auch jener des bisherigen Müllers Johann Hofmann.
- 3) 2 1/2 Morgen Wiesen guter Qualität, und 1 Morgen Acker von gutem Ertrage.

Die Mühle liegt nahe an der Stadt, und kann somit bequemer als die andern besucht werden, der es auch niemals am nöthigen Wasser mangelt.

Besondern Vortheil gewährt aber der Gypsbruch, wie derselbe jetzt vereinigt ist, der nach dem Befund von Sachverständigen eine unerschöpfliche Ausbeute zu enthalten scheint.

Die Pachtbedingungen, so wie die Objekte können durch Nachfrage bei dem Stadtvorstande zu Königshofen täglich eingesehen werden, aber auch am Steigerungstage bekannt gemacht werden. Im Voraus aber wird hier bemerkt, daß sich Pächter vor Annahme ihrer Gebote mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen über hinlängliches Vermögen auszuweisen, oder Bürgschaft zu stellen haben.

Berlachsheim, den 29. April 1830.

Großherzogliches Amtsschreibereiamt.  
Gayer.

**Distelhausen.** [Wein-Versteigerung.] Unterzeichneter macht hiemit seinen verehrten Freunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß er gefonnen, nachstehende selbst erzielte ganz reingehaltene Weine

Mittwoch, den 12. Mai d. J.,  
Vormittags 9 Uhr, im Gasthaus zum Stern in Distelhausen, der öffentlichen Versteigerung auszusetzen:

1826er 2 Fuder 5 1/2 Eym. guter Qualität,  
1827er 27 " 10 " vorzüglicher und mittlerer Qualität,

1827er 6 " 4 " geringerer Qualität,  
1828er 15 " 1 " sehr guter u. mittl. Qualität.

Sämmtliche Weine sind Distelhäuser Gewächs von vorzüglicher Lage.

Die Proben werden den 11. Mai von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr und am folgenden Strichstag vor den Kässern gegeben.

Nähere Bedingungen werden den Herren Käufern vor der Versteigerung eröffnet.

Distelhausen, bei Tauberbischofsheim, den 6. April 1830.  
Mathes Joseph Abendans.

**Rauenberg.** [Frucht-Versteigerung.] Freitag, den 7. Mai, Morgens 9 Uhr, werden im Hirsch dahier von dem 1829r disponiblen Fruchtvorrathe

100 Mtr. Korn,  
8 " Gerst,  
80 " Spelz,  
140 " Haber,

und hierauf

40 — 50 Pfund Weinsfeinstoff öffentlich an die Meistbietenden in einzelnen Partien versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich ratifizirt.

Rauenberg, den 27. April 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Rauh.

**Durlach.** [Frucht-Versteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert am Samstag, den 13. des nächsten Monats Mai, Vormittags 10 Uhr, etwa

200 Malter Dinkel und  
25 " Haber,

1829r Gewächs; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 28. April 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Ban.

**Lahr.** [Haus-Versteigerung.] Aus der Santmasse des Eisenhändlers Karl Kunzle dahier soll

Montag, den 17. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich zu Eigenthum versteigert werden: 1 Esser 65 Ruthen das 2stöckte Wohn- und Bierwirthschafts-Gebäude zum Rappen dahier, nebst 2stöcktem Hinterhaus, Traubhaus, Scheuer, Stallung, Schopf und sehr geräumiger Hofraithe; sodann 2 Esser 42 Ruthen Gartenanlage mit Haus und Felsenkeller im Altenberg. Auswärtige Steigerungslustige heben sich bei der Steigerung mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Es findet nur eine Versteigerung statt, und wird kein Nachgebot angenommen.

Lahr, den 23. April 1830.

Stadtrath baselst.  
Funk.

**Achern.** [Schulden-Liquidation.] Schmidtmeister Faver Hermann von Densbach will nach Amerika auswandern, bevor aber noch mit seinen Gläubigern Nichtigkeit pflegen, und wird daher Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 17. Mai d. J.,

früh 8 Uhr, vor dem Theilungskommissariat in Densbach festgesetzt, an welcher sämmtliche Gläubiger ihre Forderungen zu li-

quibiren haben, andernfalls ihnen zu deren Zahlung nicht mehr verholfen werden kann.

Achern, den 24. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

**Achern.** [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation der nach Nordamerika mit ihren Familien auswandernden beiden Bürger Moriz Berger und Vinzenz Hurst von Wachsburst ist Tagsfahrt auf

Montag, den 17. Mai d. J.,

früh 8 Uhr, vor dem Theilungskommissariat in Wachsburst anberaumt; wozu sämmtliche Gläubiger unter dem Nachtheil vorgeladen werden, daß ihnen sonst zur ihrer Forderung nicht mehr geholfen werden kann.

Achern, den 26. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

**Achern.** [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation des mit seiner Familie nach Nordamerika auswandernden Bürgers Joseph Algeier von Gamsburst ist Tagsfahrt auf

Dienstag, den 18. Mai d. J.,

früh 8 Uhr, vor dem Theilungskommissariat in Gamsburst anberaumt; wozu sämmtliche Gläubiger desselben unter dem Nachtheil vorgeladen werden, daß ihnen sonst zu ihrer Forderung nicht mehr geholfen werden kann.

Achern, den 26. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

**Achern.** [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation der nach Nordamerika auswandernden Faver Wehelschen Eheleute von Gamsburst ist Tagsfahrt auf

Mittwoch, den 19. Mai d. J.,

früh 8 Uhr, vor dem Theilungskommissariat in Gamsburst anberaumt; wozu sämmtliche Gläubiger derselben unter dem Nachtheil vorgeladen werden, daß ihnen sonst zu ihrer Forderung nicht mehr geholfen werden kann.

Achern, den 26. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

**Achern.** [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation des nach Nordamerika auswandernden ledigen Nitolaus Ringel von Gamsburst ist Tagsfahrt auf

Mittwoch, den 19. Mai d. J.,

früh 8 Uhr, vor dem Theilungskommissariat in Gamsburst anberaumt; wozu sämmtliche Gläubiger desselben unter dem Nachtheil vorgeladen werden, daß ihnen sonst zu ihrer Forderung nicht mehr geholfen werden kann.

Achern, den 26. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

**Bruchsal.** [Schulden-Liquidation.] Bäckermeister Johann Georg Pfeifer von Destringen wandert mit erlangter Staatsurlaubnis nach Südrußland aus.

Freitag, den 21. Mai d. J.,

wird die gesetzlich erforderliche Schuldenliquidation vor dem Theilungskommissariat in Destringen verhandelt; wozu dessen Gläubiger mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß sodann das Vermögen über Abzug der bekannt werdenden Schulden an den Auswanderer ausgefolgt werden wird.

Bruchsal, den 21. April 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Semehl.

**Heidelberg.** [Schulden-Liquidation.] Gegen Georg Schork in Dossenheim ist Sant erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 12. Mai l. J.,  
Vormittags 8 Uhr, festgesetzt.

Es werden daher dessen sämtliche Gläubiger aufgefordert, sich an obigem Tag und Stunde zur Nichtigstellung ihrer Forderungen dahier einzufinden, widrigenfalls sie von der Masse ausgeschlossen werden sollen.

Heidelberg, den 7. April 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Frhr. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Zur Beendigung des Liquidations- u. Prioritätsverfahrens in dem Schuldenwesen des vormaligen Dragoners Johannes Del von Mörsch ist Tagfahrt auf

den 26. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei anberaumt; wozu sämtliche Johann Del'sche Gläubiger, unter Strafe des Ausschlusses, vorgeladen werden, mit dem Bemerken, daß die kleine Vermögensmasse zur Befriedigung sämtlicher Gläubiger nicht zureiche.

Ettlingen, den 27. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Ferdinand Dehmer von Reichenbach ist der Konkurs erkannt, und zur Schuldenliquidation, so wie zum Prioritätsverfahren, Tagfahrt auf

den 26. Mai d. J.,

früh 9 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger auf der hiesigen Amtskanzlei zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter Strafe des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren haben.

Ettlingen, den 23. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
B. B. d. M.  
Kulber.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen das verschuldete Vermögen der Anton Suhm'schen Eheleute von Gengenbach hat man Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 28. Mai d. J.,

früh 8 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei, anberaumt, wozu die etwaigen Gläubiger aufgefordert werden, ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche an dieselben, unter Vorlage der Beweiskunden, an benanntem Tage anzumelden, richtig zu stellen, auch ihre etwaigen Vorzugrechte zu dokumentiren, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse.

Gengenbach, den 6. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Boski.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Simson Lewis von hier, geboren im Jahr 1782, welcher sich im Jahr 1805 als Uhrmacher von hier wegbegab, und seither nichts mehr von sich hören ließ, wird, auf Antrag seines Vaters, aufgefordert, binnen Jahresfrist

Nachricht von sich zu geben, indem er sonst für verschollen erklärt wird.

Karlsruhe, den 28. April 1830.

Großherzogliches Stadtamt.  
Baumgärtner.

Rheinbischofsheim. [Ediktalladung.] Friedrich Meyer, ein Kiefer und Bierbrauer von Langensteinbach, welcher wegen verschiedenen, zum Theil qualifizirten Diebstählen dahier in Untersuchung gestanden, aber aus dem Untersuchungsarrest flüchtig geworden ist, und sich des bei dieser Gelegenheit

stattgehabten Diebstahls von einem Paar Stiefeln verdächtig gemacht hat, wird in Gemäßheit einer Verfügung des Großherzogl. hochpreißlichen Hofgerichts zu Rastatt vom 23. d. M., Nr. 1512, aufgefordert, sich binnen

sechs Wochen

dahier zu stellen, und sich sowohl auf die ihm schon bekannte Anschulldigung der frühern, zum Theil qualifizirten Diebstähle, als auf die Anschulldigung der bei seiner Flucht stattgehabten Stiefelentwendung zu verantworten, widrigenfalls das Rechtliche gegen ihn erkannt werden solle.

Zugleich wiederholt man das Fahndungsgesuch, und bezieht sich desfalls, so wie wegen der Personbeschreibung, auf die Bekanntmachung vom 9. April d. J., in Nr. 102, 103 und 104 dieses Blatts.

Rheinbischofsheim, den 26. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jäger Schmid.

Offenburg. [Ediktalladung.] Georg Wiganb von hier, welcher sich schon vor dem Jahr 1809 zu Straßburg unter das französische Militär engagiren ließ, wird, nachdem er seit jener Zeit keine Kunde von sich gegeben, aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich zum Empfang seines Vermögens zu melden, sonst wird er für verschollen erklärt, und solches seinen sich darum gemeldet habenden nächsten Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Offenburg, den 24. April 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Orff.

Offenburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Johannes Lienhard, ledig, von Zunsweier, welcher sich ungesachtet der öffentlichen Aufforderung vom 21. Januar 1828 nicht fügte, wird anmit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten, gegen Kautionleistung, in fürsorglichen Besitz übergeben.

Offenburg, den 10. April 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Orff.

Eberbach. [Verschollenheits-Erklärung.] Der unterm 18. März 1829 öffentlich vorgeladene Franz Bauberg von Eberbach wird hiermit für verschollen erklärt, und sein Vermögen den Erben, gegen die gesetzliche Sicherheitsleistung, in nuznießliche Pflegschaft übergeben.

Eberbach, den 23. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dr. Fautb.

Vdt. Filzinger.

Neuenbürg. [Buchen Brennholz-Verkauf.] Die unterzeichnete Stelle wird

Mittwoch, den 12. Mai d. J.,

zunächst dem Orte Herrenalb in dem Schlag Nothenrein wieder 150 Klafter,

und in dem Schlag Wursberg

100 Klafter buchen Scheiterholz

an den Meistbietenden verlaufen.

Die Kaufstiebhaber haben sich früh 9 Uhr in dem erstern Schlag einzufinden, und Ausländer werden erinnert, einen hiesländischen sichern Bürgen sich zu verschaffen, oder baare Zahlung zu leisten.

Neuenbürg, den 29. April 1830.

Kön. Würtemb. Forstamt.  
v. Mollke.